

BlackRocks Deutschlandzentrale im Opernturm, Frankfurt am Main (Foto Thomas Wolf, www.foto-tw.de / Wikimedia Commons / CC BY-SA 3.0)



Das sind die Kapitalverwalter, die die Welt beherrschen

Während die Unterschichten weiter verarmen, sorgen die weltgrößten Kapitalverwalter dafür, dass die Reichen noch reicher werden.

von Christian Müller

Angenommen, Sie gehören zum gut verdienenden Mittelstand und Sie hatten vor einem Jahr, am 27. August 2020, 100.000 Schweizer Franken auf Ihrem Konto. Wenn Sie nichts damit gemacht haben, dann waren es auch am 27. August 2021, also am letzten Freitag, noch 100.000 Franken. Vielleicht sogar weniger, falls Ihr Geld auf einer Bank liegt, die bereits Negativ-Zinsen eingeführt hat.

Wenn Sie allerdings am 27. August 2020 Ihre 100.000 Franken in Aktien des Vermögensverwalters BlackRock [1] angelegt haben, dann haben diese am letzten Freitag, also nach einem Jahr, einen Börsenwert von 160.500 Franken erreicht [2]. Sie sind dann also in einem Jahr um 60.500 Franken oder um 60,5 Prozent reicher geworden. In einem Jahr! Herzliche Gratulation! Und das nicht etwa verdient durch harte Arbeit, sondern mit Geld. Einfach mit Geld. Und das in einem Jahr, in dem Tausende Corona-bedingt finanziell gelitten haben, all die kleinen Leute, die mit einem Coiffeur-Laden, mit einem kleinen Restaurant oder wie auch immer, mangels Kunden und bei meist gleichbleibend hohen Mietkosten für die Lokalität sogar massiv Geld verloren haben. Und vielleicht sogar aufgeben mussten.

Ist das gerecht? Aber bitte, diese Frage ist wirklich fehl am Platz. Wir leben schließlich in einem kapitalistischen Land und wissen, dass es nicht um Gerechtigkeit auf der Welt geht, sondern um das Recht, reich zu werden – mit Geld notabene.

Der Service für Reiche

Warum aber ist der Wert der BlackRock-Aktie so gestiegen? Dazu hat Werner Rügemer [3] ein hervorragendes und außerordentlich informatives Buch geschrieben, das heute, am 30. August 2021, auf den Markt kommt – dank dem deutschen Verlag „nomen“ [4], einem der wenigen deutschsprachigen Verlage, die auch kritischen Stimmen das Wort geben. Man denke etwa an die deutschsprachigen Ausgaben der Werke von Noam Chomsky [5], dem mittlerweile bald 93-jährigen US-amerikanischen Intellektuellen, der wie kaum ein anderer die traurige Geschichte der Weltmacht USA aufmerksam verfolgt und diese als emeritierter Professor am MIT [6] auch zu kommentieren wagt. Noam Chomskys Bücher in deutscher Sprache sind ebenfalls im Verlag „nomen“ erschienen [7].

„Mit über 9 Billionen US-Dollar an verwaltetem Vermögen (Stand: 31. März 2021) ist BlackRock der weltgrößte Vermögensverwalter. BlackRocks Kunden sind Privatanleger und Institutionen wie Banken, Pensionskassen, Stiftungen, Versicherer, Staatsfonds und Zentralbanken.“ So sagt es Wikipedia [8]. Und dort werden auch die nächstgrößten Vermögensverwalter der Welt genannt, darunter etwa Vanguard, State Street oder auch Capital World. Es ist nun Werner Rügemers Verdienst, aufzuzeigen, wie diese paar reichsten Vermögensverwalter zusammenarbeiten, miteinander verflochten sind, gemeinsam in den weltgrößten Konzer-

Autor: Christian Müller

machte seinen Dr. in Geschichte und Staatsrecht an der Universität Zürich. Er ist seit 28 Jahren aktiver Journalist bei diversen Schweizer Tages- und Wochenzeitungen. Seit 2011 Mitglied der Redaktionsleitung von Infosperber.ch. Von 2012 bis 2019 war Christian Müller Präsident der Vereinigung „Democracy without Borders Schweiz“ (vormals „Weltföderalisten Schweiz“), die sich dafür einsetzt, dass die Demokratie nicht an den Landesgrenzen aufhört, sondern auch in internationalen Gremien – zum Beispiel in der UNO – zum Standard wird.



Dieser Text wurde zuerst am 30.08.2021 auf www.infosperber.ch, unter der URL <https://www.infosperber.ch/gesellschaft/einkommen-vermoegen/das-sind-die-kapitalverwalter-die-die-welt-beherrschen/> veröffentlicht.



Lage von Delaware in den Vereinigten Staaten (Foto TUBS, <http://commons.wikimedia.org/wiki/User:TUBS>)

Oder haben Sie gewusst, dass BlackRock, der Welt größter Vermögensverwalter, um den Bankenregulierungen nicht unterstellt zu sein, hochoffiziell als „Schattenbank“ anerkannt ist?

Das Buch von Werner Rügemer – sein Titel, etwas provokativ: „BlackRock & Co. enteignen!“ – ist seit Rana Farooqars „Makers and Takers: So haben die Banken die Macht übernommen“ [11] vielleicht das Buch, das jenen, die zu verstehen versuchen, wie die Finanzwelt mit ihrer unbeschreiblichen Macht hinter den Kulissen funktioniert, am meisten an direkter Information bringt. Und deshalb von allen gelesen werden sollte, die mit politischer Verantwortung ausgerüstet sind – auf welcher Stufe auch immer.